

54 A

[ca. 1650]

A

AUSZUG AUS EINEM SCHREIBEN VON UNBEKANNT [AN DEN ZUGER STADT-
UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"P.S. Dem H. Schwager Gnädigst zu berichten, das gesteren der H. Landtaman [von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g und H. [Martin] B e l-
m u n d [v o n R i c k e n b a c h] Nacher Glaris verornet worden, welche
Nechster dagen dahin reiten werden. Jst ein schlechten Verdienst so man die
Leüt zur Andacht Nödtigen oder triben sol."¹

1) s. ev. EA VI 1, 33 nn

Original - AH 58, 95 - Blatt 95^V leer

55

[1637 v. Oktober 7.]

A

SCHREIBEN DER ELISABETH [ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Es hat der Müller [der Wälismühle zu Bremgarten? Jakob C h r i s t e n] der
fraww Muoter [Eva Z ü r c h e r] mit Ernst das gält lassen fordern durch den
Müller knächt der hie bim hus [St. Konradshof in Zug, der sich damals im Be-
sitze von H e i n r i c h I. Zurlauben befand] gsin. Jch hab dich durch ein
schreiben Ermanet uf welches kein antwort, auch dem Müller kein gält worden.
Jch bitt wellest auch dem Müller wort oder wärch zeigen, damit er die Fr.
Muotter mit Ruowen lasse. Wie ich verstan so hast du versprochen zu zalen,
si ist hüt bim veter Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad B r a n d e n-
b e r g] gsin hat Jm auch von der schuld gsagt, so ist Jren bscheid worden
das si Jm nüt mehr fordern wird, was es ist, wirt si dich mütlich brichten.
Jch hab verstanden du gsandter gahn walis [zum Bundesschwur der VII kath. Or-
te vom 26. Oktober in Sitten]¹ worden, darzuo ich dir vil glük wünschen, wär-
dest auch Jn kurtzer zit verreisen, hete ich gärn auch noch Mütlich bricht
von dir, wie du versprochen mit bruoder Heinrich I. zu Räden wägen den 500
gl. [aus der Hinterlassenschaft K o n r a d s III. Zurlauben], ich wete gärn
mit friden mit üch läben, wan es kahn sein, du wirst diner worten Jngedänk
sin, da du gsagt, ja es ghöre Mir ... bin ich der hofnung mir darzu hälfen".